



Delegiertenversammlung

Protokoll

- Datum : Mittwoch, den 21. April 2010
Ordentliche Delegiertenversammlung um 13.15 Uhr
- Ort : Landwirtschaftliche Schule des Kantons Solothurn - Wallierhof - 4533 Riedholz
- Anwesend : gemäss separate Liste
- Entschuldigt : gemäss separate Liste
- Protokoll : Annette Ruffieux

Traktanden :

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 22 April 2009
5. Berichte 2009
6. Jahresrechnung 2009 et Revisionsbericht / Entlastung des Vorstands
7. Budget 2010
8. Vorstandswahlen (Ersatz für Herrn Markus Brägger)
9. Integration der Pferde mit 0% Fremdblut in das Herdebuch und die Struktur des SFZV
10. Mandatsverlängerung dreier Rassenrichter und Ernennung zwei neuer Rassenrichter
11. Mandat des Revisionsorgans für 2010
12. Vorschläge der Zuchtgenossenschaften
13. Mitgliederbei- und -austritte
14. Zukunft des Schweizerischen Nationalgestüts
15. Aktivitätenprogramm 2010
16. Stars SFVZ 2009 und Ehrungen
17. Verschiedenes

1. Begrüssung

Beginn der Versammlung um 13.20 Uhr.

Bernard Beuret (Präsident) begrüsst die Anwesenden, die eingeladenen Gäste und gibt die Entschuldigungen bekannt. Die Versammlung ist eröffnet. Dank an die Damen Brigitte Gürtler und A. ?für die Simultanübersetzung. Er hält seine Begrüssungsrede:

Die Landwirtschaft im Allgemeinen durchlebt momentan schwierige Zeiten. Die Partner der Milchbranche haben es nicht geschafft, einen Regulierungsmechanismus für die Märkte zu finden, der gleichzeitig Rücksicht auf die Interessen der Produzenten nimmt. Sowohl die Produzenten als auch die professionellen Organisationen sind aufgerufen, auf dem schnellsten Wege neue Lösungen zu präsentieren.

Die Eidgenossenschaft ist dabei, ein neues Konzept für Direktzahlungen auszuarbeiten, welches ab 2014 in Kraft treten soll. Der allgemeine Rahmen wird in Anlehnung an den Artikel 104 der eidgenössischen Verfassung definiert. Gleichzeitig müsste festgelegt werden, welchen Landwirtschaftszweig man in Zukunft weiterentwickeln möchte, welche Landwirtschaftspolitik man anwenden will, ob man dabei die Absprachen im Rahmen der Welthandelsorganisation oder der Europäischen Union berücksichtigen will oder nicht.

Im Jahr 2009 haben die Qualität und die Leistungen des Freiburger Pferdes weitere Fortschritte gemacht, die Situation auf den Märkten blieb günstig und die erzielten Preise hatten eher steigende Tendenz. Verschiedene regionale und internationale Veranstaltungen konnten einen rechten Erfolg verbuchen, so die beiden hundertjährigen Bestehen der Genossenschaften Greyerz und Neuenburger Jura, genauso wie die Ausstellungen OFFA und BEA, Agasul, der National FM im Rahmen des "Equus helveticus", und schlussendlich der Marché-Concours in Saignelégier.

Seit Anfang dieses Jahres 2010 wurden die Exportbeiträge des Bundes abgeschafft, aber die verschiedenen Steuern, die unsere Nachbarländer auf Exportpferden erheben, bleiben bestehen. Der SFZV wird sich im Laufe dieses Jahres dieser Frage widmen.

Die Entscheidung des Bundes, die Stacheldrahtzäune um die Pferdeweiden herum zu verbieten, sorgt ebenfalls für ernste Probleme, vor allem bei grossen Gemeinschaftswiesen, die von Pferde- und Rinderherden gemeinsam genutzt werden. Der elektrische Weidezaun wird von sowohl von Jägern als auch Touristen kritisiert und ein einfacher Weidezaun ohne Stacheln ist nicht effizient.

Das Jahr 2010 hatte so gut angefangen mit dem 50jährigen Jubiläum der Hengstsektion, aber schon im Februar warf Veröffentlichung der geplanten Sparmassnahmen des Bundes, unter anderem die eventuelle Schliessung des Schweizerischen Nationalgestüts einen dunklen Schatten auf die Pferdewelt – dieser Punkt wird später noch ausführlich behandelt. Die Abschaffung des SNG und die Kürzung der Tierzuchtförderungsbeiträge tragen nicht zur Verbesserung der prekären Situation in der Schweizer Zuchtbranche hinsichtlich der internationalen Märkte bei.

Glücklicherweise scheint die Pferdewelt unerschütterlich und setzt ihre Aktivitäten in der Zucht fort. Das Pferd enttäuscht seine Freunde nicht. In dieser Welt ist es daher ein Privileg, sich den Pferden widmen zu dürfen.

Mit diesen Worten der Einführung wird die Versammlung als eröffnet erklärt.

2. Wahl der Stimmzähler

Folgende Stimmzähler wurden ernannt: Frau Therese Nyffeler, Herr Pierre Jordan, Frau Cécile Estermann, Herr Pierre Koller. 125 verteilte Stimmkarten, absolutes Mehr 63.

3. Genehmigung der Traktandenliste

Kein Einspruch, die Traktandenliste wird wie vorgeschlagen angenommen.

4. Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung

BB : Das Protokoll der Versammlung im Jahr 2009 wurden mit der Einladung verschickt. Als Ergänzung zu Punkt 12 „Unsere Stars 2008“, fügt er die Namen derjenigen Personen hinzu, die die ausscheidenden Kommissionsmitglieder ersetzt haben:

Der Vorstand hat für Herrn Roland Bovet Herrn Florian Hauser gewählt, Herr Hans Hadorn wurde durch Herrn Albrecht Dreier ersetzt und Werner Helfentein hat seinen Platz Frau Nicole Helfenstein überlassen, die in der Zwischenzeit Ihre Demission bekannt gegeben hat und demnächst ersetzt werden muss. Schlussendlich hat noch Herr Martial Laville den Platz von Herrn Kocher in der Finanzkommission eingenommen.

Mit dieser Ergänzung wird das Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung des letzten Jahres angenommen.

5. Jahresberichte 2009

BB Diese Rapporte sind in der Broschüre, die den Delegierten abgegeben wurden enthalten. Er möchte auf einige Punkte des Berichtes des Präsidenten, die ihm wichtig erscheinen, zurückkommen. Nach einem Jahr

in dem er als Präsident tätig war, musste er feststellen, dass das Arbeitsvolumen beträchtlich ist. Obendrein stellt die Aktualität die Arbeitsplanung auf den Kopf, sei es wegen der falschen Abstammungen im letzten Jahr oder die eventuelle Schliessung des SNG in diesem Jahr, kurz: viel Arbeit mit begrenzten Personal- und Finanzmitteln.

Ausser den alltäglichen Aufgaben der Geschäftsführung konnten noch verschiedene Dossiers beendet werden: Dasjenige betreffend die Erwartungen an die Dienstleistungen des SNG, im Rahmen der Festlegung eines neuen Dienstleistungsmandats durch die eidgenössische Verwaltung. Der Zusammenarbeitsvertrag zwischen dem SFZV und dem SNG wurde ebenfalls revidiert.

Zwei neue Schausekretäre konnten bestimmt werden, nämlich Frau Barras und Frau Frésard und die Mandatserneuerungen der Richter werden im Laufe dieses nachmittags behandelt werden unter dem Punkt Nr. 10.

Gewisse Dossiers sind noch in Bearbeitung: Um die optimale Nutzung der verfügbaren personellen Ressourcen gewährleisten zu können wurden die Betriebsvorschriften der Geschäftsstelle präzisiert.

Die Suche nach einer Lösung zur Integration des RRFB in unseren Verband beschäftigt den SFZV sehr. ES müssen so bald als möglich Entscheidungen in diesem Zusammenhang getroffen werden.

Auch dem deutschen Förderverband der Freiberger Pferde widmet der SFZV die grösste Aufmerksamkeit. Es muss eine Lösung gefunden werden, die den deutschen Züchtern entgegenkommt und die auch als Modell für andere Länder dienen kann.

Die Exportkosten für ein Pferd sind enorm und der SFZV fasst ins Auge, das BLW in diesem Zusammenhang zu kontaktieren um eine gemeinsame Lösung mit den Landwirtschaftsministern der betreffenden Länder zu finden.

In dem Aktivitätenprogramm für 2010 nimmt der Kampf gegen den Vorschlag zur Schliessung des SNG einen besonders wichtigen Platz ein.

Im Laufe dieses Jahres werden zwei wichtige Punkte behandelt werden: Die Definition einer mittel- und langfristigen Handlungsstrategie des SFZV und die Anpassung der Statuten und Reglemente. Am 24. März 2010 hat bereits ein Workshop zu diesem Thema für die Mitglieder der Direktion, des Vorstandes und der Kommissionen stattgefunden. Dabei hat sich gezeigt, dass die Anstrengungen in Richtung Werbung und Marketing, Weiterbildung, den Erhalt des Verbandes als Einheit, die Unterstützung des SNG und die Stabilität der Finanzen des SFZV gehen müssen. Diese allgemeine Strategie wird allen Zuchtgenossenschaften, die Mitglieder des Verbandes sind, im Laufe des Jahres 2010 vorgelegt werden.

BB möchte allen danken, die am reibungslosen Betrieb des Verbandes beteiligt sind, im Besonderen dem ganzen Team der Geschäftsstelle, den Mitgliedern der Direktion, dem Vorstand, den Kommissionen, den Vertretern der Zuchtgenossenschaften und Zuchtorganisationen.

S.Klopfenstein (Geschäftsführer SFZV): Die Delegierten haben seinen Bericht in der Broschüre lesen können und er steht für die Beantwortung der Fragen zur Verfügung. Er möchte noch einige Ergänzungen hinzufügen:

2010 ist letzte Jahr, in dem das Programm zur Erhaltung der Blutlinien (PEBL) durchgeführt wird. Im letzten Jahr konnten 19 neue Verträge mit sechs verschiedenen Hengsten abgeschlossen werden. Es ist erfreulich, dass in diesem Jahr drei Hengste der „Don“-Linie und einer der „V“-Linie gekört werden konnten.

Der SFZV hat vom BLW für weitere zehn Jahre die Anerkennung der Zuchtorganisation erhalten. Diese Anerkennung setzte die Ausarbeitung eines Reglements zur Schätzung der Zuchtwerte voraus. Die Zuchtwerte werden bereits seit einigen Jahren berechnet, aber es bestanden keine klaren rechtlichen Grundlagen. Das Reglement wurde vom Vorstand provisorisch angenommen bis durch eine kommende Delegiertenversammlung endgültig genehmigt werden wird.

Falsche Abstammungen: Im Jahr 2009 wurden bei der Kontrolle der Stuten am Feldtest zehn Fälle von falscher Abstammung festgestellt. Die betroffenen Besitzer wurden angeschrieben und über vorgesehene Massnahmen auf der Grundlage des neuen Abstammungsreglements informiert, das heisst das Löschen der falschen Abstammung und den Austausch des Abstammungsscheins gegen eine Identitätskarte oder einen Kreuzungsausweis. Die Besitzer haben die Möglichkeit den SFZV zu beauftragen, zusätzliche Abstammungskontrollen durchzuführen, um den korrekten Vater zu finden. Drei Besitzer haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und die Abstammung zweier Stuten hat berichtigt werden können. In fünf anderen Fällen haben die Besitzer Rekurs beantragt und eine neue oder weitere Kontrollen verlangt. Bis zum

jetzigen Zeitpunkt sind die Resultate noch nicht bekannt. Gemäss Reglement hat die Zuchtkommission die Möglichkeit, den Besitzer zu ahnden, worauf sie dieses Mal verzichtet hat, da es sich um die ersten neuen Fälle handelte.

Den Fall betreffend, für den der SFZV im vergangenen Jahr Klage beim Kantonsgericht Jura eingereicht hat, wurde auf juristischer Ebene bis dato keine Entscheidung gefällt.

Rassenerhaltungsbeiträge für FM-Stuten : Die Beiträge wurden noch nicht überwiesen aus folgendem Grund: Das BLW hat den SFZV verpflichtet bei jährlich 10 % der Stuten eine Haltungskontrolle durchzuführen. Aus Gründen der Rationalisation wurden diese Kontrollen gleichzeitig mit den üblichen Kontrollen, die zwischen November und März stattfinden, vorgenommen. Die letzten Resultate dürften gegen Ende April eintreffen und die Beiträge werden in der ersten Hälfte des Monats Mai überwiesen.

TVD Equiden : Das Projekt wurde zur Einsicht vorgelegt. Die Fohlen, die ab 1. Januar 2011 geboren werden, müssen einen elektronischen Chip tragen und der Pass ist obligatorisch. Die Geburten, Besitzerwechsel und der Wechsel des Haltungsorts müssen dieser Zentraldatenbank mitgeteilt werden, die Haltungsortwechsel jedoch erst, wenn dieser den Zeitraum von 30 Tagen überschreitet. In seiner Stellungnahme hat der SFZV verlangt, dass die Chips nicht nur durch Tierärzte sondern auch von anderen qualifizierten Personen implantiert werden darf, damit das Projekt den Züchtern keine zusätzlichen Kosten verursacht. Das BLW hat auf diese Stellungnahme noch nicht geantwortet.

Zuchtbuch und Zuchtwerte 2009 : liegen vor. Beim Hineingehen haben die Geschäftsführer der Zuchtgenossenschaften bereits ein Exemplar des Zuchtbuchs erhalten. Für den Bezug weiterer Exemplare werden die Delegierten gebeten, sich nach der Versammlung entweder an SK oder Frau Lempen-Arm zu wenden, oder auch direkt an die Geschäftsstelle.

National FM 2010 : Mit der Einladung zu dieser Versammlung haben die Delegierten einen Aufruf für ehrenamtliche Helfer vom Donnerstag, den 16. Bis Sonntag, den 19. September 2010 erhalten. Wenn jede Zuchtgenossenschaft nur eine Person zur Verfügung stellt, ist der Personalbestand gesichert. Im Uebrigen fehlen noch drei Disziplinchefs für Dressur, Springen und Gymkhana. Die Personen, die dafür in Betracht kommen, werden gebeten, sich an SK oder direkt an die Geschäftsstelle zu wenden.

BB dankt SK für seinen Aktivitätsbericht und erkundigt sich bei den Anwesenden, ob sie noch Fragen zu den Berichten haben und eröffnet die Diskussion:

Urs Aeschlimann aus Barbarèche, PG Sensebezirk : Er würde gerne die Namen der Personen kennen, die sanktioniert wurden.

BB Der Vorstand hat beschlossen, dass es nicht angebracht ist, die Namen zu publizieren. Die Namen der Züchter der schwerwiegendsten Fälle sind bekannt.

Die Bericht werden mit grosser Mehrheit angenommen.

6. Jahresrechnung 2009 und Entlastung des Vorstands

SK präsentiert das Jahresergebnis, das einen Gewinn von Fr. 30'447.57 ausweist, also leicht höher als das Budget, das letztes Jahr angenommen wurde. Die Jahresrechnung wurde zusammen mit der Einladung zur Delegiertenversammlung verschickt und am 14. Und 15. April 2010 hatten Interessierte die Möglichkeit, in Avenches Einsicht in die Konten zu nehmen.

Unter den Abschreibungen befindet sich auch jene von Fr. 30'000.—für das neue Herdebuchprogramm, das zunächst mit Fr. 94'000.—bilanziert war. Eine weitere ausserordentliche Abschreibung von Fr. 45'000.—betrifft das Warenlager der Broschüren.

Vom Betriebsergebnis von Fr. 120'447.54, empfiehlt der Vorstand den Delegierten folgende Reserven bzw. Rückstellungen zu schaffen: Zunächst Fr. 50'000.—für die nötigen Anpassungen des Herdebuchprogramms an die TVD-Equiden, dann eine Erhöhung der allgemeinen Reserven um Fr. 20'000.— für Unvorhergesehenes und schlussendlich eine Reserve von Fr. 20'000.—für eventuelle Forderungen des früheren Geschäftsführers.

BB gibt das Wort Herrn Fritz Rüfenacht, Revisionsorgan BDO Visura.

FR Der Revisionsbericht ist ebenfalls in der Broschüre und er empfiehlt den Delegierten, die Jahresrechnung anzunehmen. Die BDO Visura hat die Revision zum ersten Mal durchgeführt, mit drei Personen während

eines ganzen Tages. Die Konten sind zahlreich und wurden stichprobenhaft geprüft. Die Buchhaltung ist sehr gut geführt.

BB dankt FR und auch AR für die gute Führung der Buchhaltung und eröffnet die Diskussion.

Die Jahresrechnung wird mit einer eindeutigen Mehrheit angenommen und der Vorstand entlastet.

7. Budget 2010

SK erläutert das Budget 2010, das ebenfalls in der Broschüre publiziert ist, mit einem Gewinn von Fr. 11600.--.

Das Budget 2010 wird einstimmig angenommen.

8. Vorstandswahlen (Ersatz für Herrn Markus Brägger)

BB Herr Markus Brägger hat den Vorstand verlassen und er möchte ihm für seine geleistete Arbeit im Vorstand und in der Vermarktungskommission danken. Für seinen Ersatz hat die PG Rheintal und Umgebung eine Kandidatur eingereicht, die von Herrn Eschenmoser vorgestellt wird.

Herr Eschenmoser beschreibt den Werdegang von Frau Susanne Weishaupt aus Appenzell. Seit zehn Jahren ist sie aktives Mitglied der PG Rheintal und Umgebung. Nach ihrer Lehre als Tischlerin hat sie den elterlichen Betrieb im Appenzell übernommen. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei pferdebegeisterten Kindern. Sie hält Warmblutpferde und Freiberger Zuchtstuten. Frau Weishaupt ist dafür bekannt, dass sie Ihre Aufgaben und Pflichten mit viel Hingabe und Herzblut erledigt.

BB stellt fest, dass keine weiteren Kandidaturen vorliegen und Frau Weishaupt wird durch Akklamation in den Vorstand gewählt.

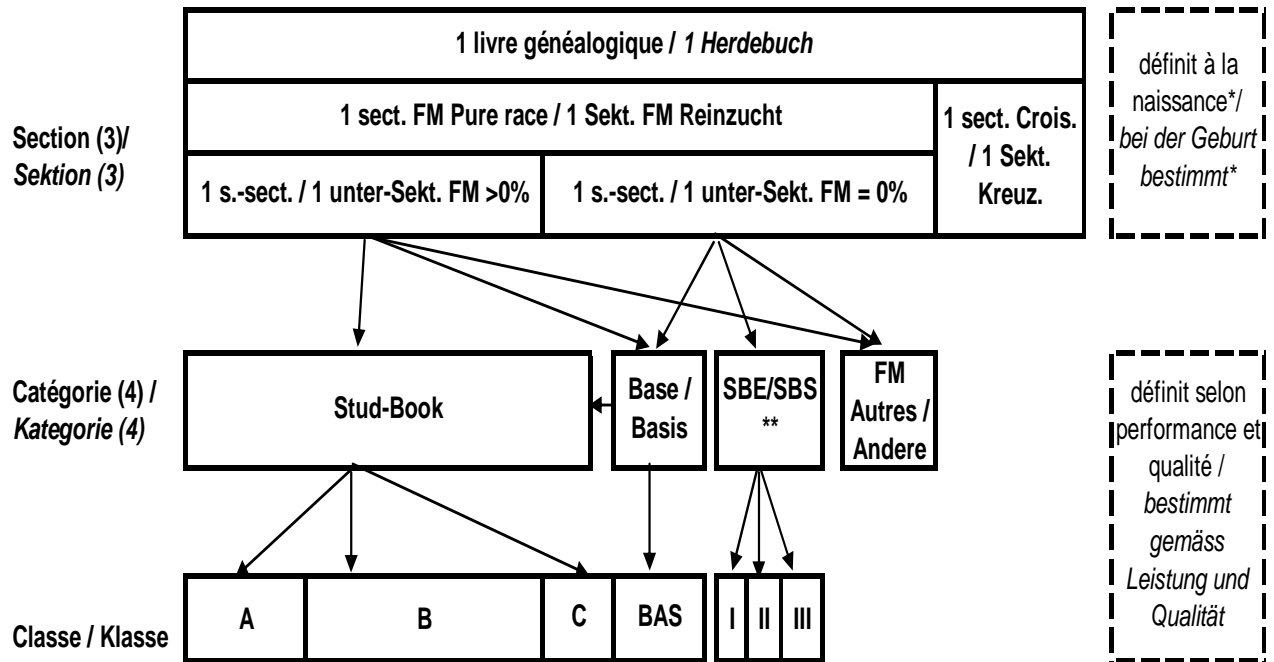
9. Integration des Pferde mit 0% Fremdblut in das Herdebuch und die Struktur des SFZV

Der Vorstand schlägt den Delegierten folgende Regelung vor:

« Der SFZV errichtet eine neue „Stud-Book Sektion Schutz“ (abgekürzt SBS), mit dem Ziel, die genetische Diversität der Rasse zu erhalten; in dieser Sektion sollen Pferde registriert werden, die gemäss den Zuchtzielen des "Eidgenössischen Verbands des reinrassigen Freiberger Pferdes (abgekürzt RRFB)" gezüchtet werden. Die in dieser Sektion klassierten Pferde können im Laufe ihres Lebens nicht in der aktuellen Sektion Stud-book (abgekürzt SB) des SFZV registriert werden. Die Sektion wird unter dem Vorbehalt errichtet, dass für die Finanzierung und den Beitritt des RRFB eine Lösung gefunden wird und, dass der RRFB beschliesst, sich dem Herdebuch des SFZV anzuschliessen. ».

SK präsentiert das Schema wie die Sektion RRFB im das Herdebuchreglement des SFZV integriert werden könnte. Der Vorschlag ist nicht definitiv, reflektiert aber den aktuellen Stand der Gespräche.

Subdivisions du Livre généalogique / Unterteilung des Herdebuches



* selon le % de sang et la catégorie des parents / gemäss % Fremdblutanteil und Kategorien der Eltern

** Studbuch Erhaltung von RRFB definiert / Stud-book Sauvergarde définit par RRFB

Schema Studbook

Folgende Anpassungen wurden gemacht : Es würde ein Herdebuch mit drei Sektionen geben.

1. Sektion: mehr als 0% Fremdblutanteil
2. Sektion = 0% Fremdblutanteil
3. Sektion „Kreuzung“

Heute gibt es nur zwei Sektionen: Reinzucht und Kreuzung. Die Sektion wird bei der Geburt definiert, aufgrund des Fremdblutanteils und der Kategorie der Eltern. Dann gibt es vier verschiedene Klassen, die auf den Leistungen des Pferdes basieren. Die drei bestehenden Kategorien „Stud-book“, „Basis“ und „Register/FM andere“ wurden durch eine vierte Kategorie „Erhaltung“ (SBE) ergänzt. Der Name ist noch nicht definitiv.

Ein Pferd in der Kategorie SBE sowie seine Nachkommen bleiben in der Kategorie „SBE“. Das SBE wird vom RRFB definiert, mit anderen Zuchtzielen, anderen Prüfungen und anderen Klassifizierungen. Ein Pferd aus dem SBE kann nicht nachträglich in die Kategorie „Studbuch“ wechseln. Somit kann ein Pferd, das einen Fremdblutanteil von 0% hat, in vier Kategorien eingetragen werden:

1. Basis
2. Basis mit Studbuch Registrierung
3. Studbuch-Erhaltung
4. Register / FM andere

Die Kategorie „Register / andere“ ist offen für solche Pferde, die die Bedingungen der Kategorien „Studbuch“, „Basis“ oder „Studbuch-Erhaltung“ nicht erfüllen.

BB eröffnet die Diskussion. Die Annahme dieses Vorschlags setzt eine Aenderung des Reglements und der Statuten im Jahr 2011 voraus.

Pierre Koller, Präsident der PG Bellelay bittet um eine kleine Aenderung den Titel « integration der Pferde 0%“: Im aktuellen Stud-buch gibt es bereits 0%-Pferde - es sollen die Pferde des RRFB integriert werden.

BB Das ist richtig, und dafür wird eine Lösung gefunden werden. Die Bemerkung Herrn Kollers stellt aber das Prinzip an sich nicht in Frage. Wenn keine Fragen mehr sind, bittet er die Delegierten abzustimmen.

Der Vorschlag wird mit grosser Mehrheit und einer Gegenstimme angenommen.

10. Mandatsverlängerung dreier Rassenrichter und Ernennung zwei neuer Rassenrichter

Gemäss Artikel 10.1.3 der SFZV Statuten (Höchstdauer der Amtszeit maximal 3 Wahlperioden à 4 Jahren), erreichen fünf der neun SFZV Rassenrichter 2011 das Ende ihrer Amtszeit. Um die Glaubwürdigkeit des SFZV nicht herabzusetzen und auf den Schauplätzen Schwierigkeiten zu vermeiden, möchte der Vorstand den Wechsel behutsam vornehmen. Und er will auch nicht voreilig die Statuten abändern. Deshalb schlägt der den Delegierten vor, 2010 zwei neue Rassenrichter zu ernennen (Amtsbeginn 2011), diese ersetzen zwei der fünf Rassenrichter, die 2011 ihre Amtszeit beenden. Für zwei Richter soll die Amtszeit um ein Jahr verlängert werden (Ende der Amtszeit 2012), für den dritten Richter soll die Amtszeit um 2 Jahre verlängert werden (Ende der Amtszeit 2013) ».

a) Ersatz zweier Richter (Mandatsende 2011) :

Jean-Louis Beuret, La Bosse/JU
Charly Braillard, Besencens/FR

2 offizielle Kandidaten :

Pierre-André Froidevaux, Cornol/JU
Hugo Piller, Brünisried/FR

Die Herren Beuret und Braillard geben ihre Mandate statutengemäss zurück. Die neuen Richter können dieses Jahr schon als Assistenten fungieren.

Pierre Berthold, Präsident FJEC stellt Herrn Pierre-André Froidevaux vor. Er wurde 1950 in Bémont geboren und lebte 14 Jahre in den Freibergen, anschliessend 15 Jahre in Delémont und seit 1979 ist er Landwirt in Cornol. Herr Froidevaux ist in verschiedenen professionellen und paraprofessionellen Vereinigungen aktiv. Insbesondere war er Vorstandsmitglied und Vize-Präsident des SFZV, war Präsident der Zuchtkommission, ist gegenwärtig Feldtestrichter Reiten und Präsident der Kantonalen Richterkommission des Kanton Jura. Herr Froidevaux verfügt über alle nötigen Eigenschaften und Sachkenntnisse die ein Rassenrichter braucht. Herr Pierre-André Froidevaux wird mit eindeutiger Mehrheit und vier Gegenstimmen zum Rassenrichter gewählt.

Roland Bovet, Vorstandsmitglied und Präsident des Freiburger Pferdezuchtverbands präsentiert Herrn Hugo Piller. Im März 2009 haben die Genossenschaft der West-Romandie zu einem Treffen geladen um über den Nachfolger von Herrn Charly Braillard zu beraten. Die PG Sensebezirk hat Herrn Hugo Piller als Kandidaten vorgeschlagen und diese Kandidatur wurde einstimmig angenommen. Herr Piller wurde 1960 geboren, ist verheiratet und hat drei Kinder. Er hat seine Ausbildung in der Landwirtschaftsschule Grangeneuve absolviert und kümmert sich jetzt um seinen Betrieb mit Milchkuh- und Pferdezucht, Vorbereitung und Ausbildung der jungen Pferde. Seine Aktivitäten im Freiburger zuchtverband sind folgende: Er ist Vize-Präsident, gehört dem Vorstand der PG SENSEbezirk an und ist Kantonsrichter seit zehn Jahren. Seine beiden Trümpfe sind zum einen seine Verfügbarkeit und zum anderen ist er zweisprachig. Er empfiehlt die Kandidatur von Herrn Piller

Herr Piller wird mit grosser Mehrheit ohne Gegenstimme gewählt.

b) Verlängerung der folgenden Mandate :

Verlängerung um ein Jahr bis 2012 :

Hermann Gehrig, Aeschi/SO
Stefan Künzli, Nottwil/LU

Verlängerung um zwei Jahre bis 2013 :

Eddy von Allmen, Mont-Tramelan/BE

Diese beiden Vorschläge werden mit eindeutiger Mehrheit und einer Gegenstimme angenommen.

11. Mandat an das Revisionsorgan

Die Verbandsorgane empfehlen das Mandat an das REvisionsorgan BDO Visura für das Jahr 2010 zu bestätigen. Es gibt keine Gegenstimme, das Mandat ist also verlängert.

12. Vorschläge der PZG

Es wurden keine Eingaben eingereicht (Eingabeschluss 20. Januar 2010)

13. Aufnahmen/Demissionen

Austritte:

Syndicat chevalin Novasone

Fusionen :

Sumiswald und Umgebung + Huttwil und Umgebung = Pferdezuchtverein Untere mmmental

Seeland + Laupen = Pferdezuchtverein Seeland-Laupen

Namensänderungen : (changement de forme juridique)

PZG Amt Thun = Pferdezuchtverein der Region Thun

PZG Rothrist und Umgebung = Pferdezuchtverein Rothrist und Umgebung

FMZ Zürich (Freiberger Zuchtgenossenschaft) = Freibergerzucht-Verein Zürich

PZG Reinthal = Pferdezuchtverein Rheintal und Umgebung

PZG Amt Willisau = Pferdezucht- und Pferdesportverein Willisau

PZG Amt Sursee-Hochdorf = Freiberger-Pferdezucht Amt Sursee-Hochdorf

PZG Thurgau = Pferdezuchtverein Thurgau

14. Zukunft des Schweizerischen Nationalgestüts

Der bundesrätliche Vorschlag vom 25. Februar 2010, das Schweizerische Nationalgestüt zu schliessen, hat bei den Pferdezüchtern, in der breiten Öffentlichkeit und den Medien für grosse Aufregung gesorgt. Der Schweizerische Freibergerzuchtverband (SFZV) wehrt sich mit allen Mitteln, damit dieser Vorschlag aus den geplanten Sparmassnahmen des Bundesrats gestrichen wird. Nachdem in den vergangenen Wochen auf verschiedenen Ebenen interveniert wurde (Medien, Kantone, eidgenössische Politiker), will der SFZV mit folgenden weiteren Massnahmen seine Kampagne weiterführen:

Pressekonferenz am 15. April 2010 in Avenches,
Stellungnahme, wenn der Bundesrat die Massnahmen offiziell in die Vernehmlassung schickt,
Politisches Lobbying bei Kantonen und Politikern,
Unterstützung der Petition www.pro-haras.ch.

Eine Kundgebung wird in Bern geplant, an welcher die gesammelten Unterschriften dem Bundesrat übergeben werden sollen. Wir wollen zahlreiche Züchter mobilisieren und herdenweise Freiberger Pferde in den Berner Gassen und auf dem Bundeshausplatz versammeln. Das Datum ist noch nicht genau bekannt, es wird sicher gegen Ende Juni, Anfang Mai sein. Genauere Angaben zu dieser Kundgebung folgen in unserem Magazin und auf unserer Webseite (www.fm-ch.ch). Wir werden mit euch Kontakt aufnehmen, um die Anreise mit Pferden nach Bern zu regeln, wir danken euch schon im Voraus für eure Bereitschaft.

In der Beilage erhalten Sie ein vom Observatoire du cheval, einem Kreis von Vertretern aus der gesamten Pferdebranche, insbesondere Zuchtverbänden wie der SFZV, ausgearbeitetes Argumentarium. Wir bitten euch, dieses sehr objektive und auf Fakten beruhende Argumentarium zu gebrauchen, um das SNG in euren Genossenschaften, Organisationen der Pferdebranche sowie bei den euch bekannten kantonalen und eidgenössischen Politikern zu verteidigen. Diese Argumente sollen als Antwort auf die Sparvorschläge des Bundesrats dienen, wenn Mitte April das vorgeschlagene Massnahmenpaket in die offizielle Vernehmlassung kommt.

(voir texte conférence de presse)

Résolution à approuver :

Voir présentation PPT traduction midi

Monsieur Leuenberger , PG Aargau: möchte über die gegenwärtige Situation informieren. Es gibt ein Aktionskomitee mit dem Fernziel, eine geeinigte Schweizer Pferdezucht zu erreichen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde eine „Kerngruppe Pferd“ gegründet mit Herrn Nationalrat Hans Grunder, Herrn Charles Treuer, Präsident des Pferdesportverbandes, Herr Beuret, Präsident des SFZV und er selbst. Unterstützt wird diese Gruppe von Herrn Nationalrater Walter, Herrn Nationalrat Bourgeois und Herrn Nationalrat Zemp, die sich zur Verfügung gestellt haben, diese Arbeit zu beurteilen und zu begleiten und im Parlament zu vertreten.

Die Kerngruppe hat sich kürzlich mit Bundesrätin Doris Leuthard und letzte Woche mit BLW-Chef Bötsch getroffen. Dabei wurde klar gemacht, dass es dem Bund primär nicht darauf ankommt, Geld zu sparen, sondern die Aufgabe als solches abzugeben. Er empfindet es nicht mehr als staatliche Aufgabe, die Pferdezucht zu unterstützen. In der Folge gibt es mehrere Möglichkeiten:

1. das Gestüt so beizubehalten, wie es in den letzten Jahren war – es wird ziemlich schwierig, das politisch durchzusetzen.
2. Eine weitere Lösung wäre die Privatisierung – höchst unwahrscheinlich, da bestehende Zusammenarbeitsverträge zwischen dem Gestüt und dem IENA ungültig würden und dem Gestüt nur noch 8 ha Land zur Verfügung stehen würden, zu wenig um die ca. 100 Pferde dort zu halten (Tierchutz).
3. Eine mehrheitsfähige dritte Lösung: Gestüt Status Qup plus ein „Fanclub“, eine Unterstützungsgesellschaft, aus der ganzen Pferdezucht zusammengesetzt. Dem entspricht die Finesse in der Resolution, wo nirgends das Wort „Freibergerzucht“ vermerkt ist, weil das Gestüt nur gerettet werden kann, wenn alle anderen Pferdezuchtverbände auch wollen und mithelfen und sich dieser Unterstützungsgesellschaft anschliessen. Die Politik erwartet ein klares Zeichen, dass das Gestüt gewollt, gebraucht und unterstützt wird.

BB il faut analyser les concessions à faire. Les éleveurs ont besoin d'un haras fort, dynamique à prix raisonnable. L'économie privée ne sera pas en mesure de fournir les mêmes prestations à des prix abordables, afin d'être concurrentiel sur les marchés nationaux et internationaux. Les voisins européens ont tous des nombreux haras qui appartiennent au collectif public. On ne pourra pas le convaincre que la Suisse est un pays trop pauvre pour pouvoir se permettre un haras.

Herr Gäumann möchte informieren, dass der Bernische Pferdezuchtverband am Eröffnungstag der BEA Pferd 2010, am Freitagmorgen zwischen 10⁰⁰ und 11.30 Uhr einen Anlass zugunsten des Gestüts durchführen wird. Zu diesem Zweck wurde ein vielseitiges Programm vorbereitet. Vertreten sind alle Rassen, Ponies, Freiberger, Warmblut, Haflinger und das SNG wird mit einem Fünfspanner teilnehmen. Es wäre schön, wenn die Züchter zahlreich erscheinen würden um diesen Anlass zu unterstützen. Er möchte noch eine Anmerkung zu der Vision Herrn Leuenbergers machen: Es ist ihm auch ein grosses Anliegen, die verschiedenen zerstrittenen Verbände irgendwann einmal zusammenführen zu können. Die Schweizer Pferdezucht leidet unter den bestehenden Strukturen und alle müssen gemeinsam daran arbeiten.

BB fragt, ob Aenderungen gewünscht werden. Das ist nicht der Fall und die Resolution wird einstimmig angenommen.

Argumentarium : Schweizer Nationalgestüt SNG März 2010

Das Pferdeobservatorium hat folgendes Argumentarium ausgearbeitet, in dem alle Partner der Pferdewelt, im Besonderen Zuchtverbände wie der SFZV vertreten sind. Die Delegierten werden gebeten, dieses Argumentarium objektiv und faktisch zur Verteidigung des SNG sowohl in ihren Genossenschaften als auch in den Organisationen der Pferdebranche als auch im Gespräch mit kantonalen und federalen Politikern einzusetzen. Diese Argumente sind nützlich um auf die Vorschläge der Sparmassnahmen des Bundes antworten zu können, die offiziell ab Mitte April zur Einsicht aufgelegt werden.

(siehe Argumentarium in der Anlage)

15. Aktivitätenprogramm 2010

SK präsentiert die vorgesehenen Aktivitäten des laufenden Jahres. Dazu wurden in drei Gruppen aufgeteilt: die laufenden Aktivitäten, die Dossiers in Bearbeitung und diejenigen, die neu dazukommen werden.

A) Laufende Aktivitäten :

- Schauen
- Feldtests
- FM National vom 17. – 19.9.2010 im Rahmen von Equus Helveticus
- Ausbildung der Richter
- Herdebuch
- Ausstellungen
in der Schweiz sowie im Ausland. Dieses Jahr nimmt der SFZV wieder an der Eurocheval in Offenburg teil, die immer nur alle zwei Jahre stattfindet. Teilnahme mit Stand und Pferden.
- Öffentlichkeitsarbeit
- Geschäftsführung
- Abstammungskontrolle – weniger erschöpfend als in der Vergangenheit. Kontrolle durch Stichproben bei 10% der Stuten dieses Jahr
- Rassenerhaltungsbeiträge der FM Stuten– es steht jetzt fest, dass der SFZV für die Organisation der Haltungskontrollen zuständig ist. Zahlung der Beiträge an die Züchter gemäss Auflagen des BLW. Personalführung
- Etc.

B) Dossiers in Erledigung :

- Unterstützung des SNG im Allgemeinen
- Unterstützung der Zucht im Allgemeinen und mit allen Partnern, Unterstützung des Bundes via SNG und Via Zuchtverbände
- RRFB : über das Prinzip wurde heute abgestimmt. Die Gruppenarbeit mit dem BLW wird fortgesetzt um zu konkretisieren und um zu einer Lösung zu gelangen.
- Vermarktungs- und Verkaufsförderungskonzept in Hinsicht auf die Abschaffung der Wxportbeiträge und einen sich immer schwieriger gestaltenden Markt für Freizeitpferde, prüfen inwiefern der SFZV die Situation verbessern kann und massnahmen zur Vermarktung und Verkaufsförderung vorschlagen

C) Neue Dossirs :

- Anpassung der Statuten und Reglemente des SFZV gestützt auf die Entscheidungen, die im Strategie-Workshop am 24. März 2010 getroffen wurden
- Umsetzung der TVD Equiden : die definitiven Objektivie dieses Projekts sind noch nicht bekannt, aber in der Zwischenzeit muss an technischen und organisatorischen Massnahmen weitergearbeitet werden,

Jürg Zumbrennen möchte noch ein paar zusätzliche Informationen anbringen, was den National FM 2010 betrifft. Ab dieser Versammlung wird er den Vorsitz der Vermarktungskommission übernehmen. Ein wichtiger Teil ist das Sponsoring und die Vermarktung des National FM der vom 17. 19 September in Avenches stattfindet. Zum dritten Mal bereits wird eine Tombola organisiert. Schon vorher haben die Zuchtgenossenschaft Tombolabillete zum Verkauf erhalten. In den vergangenen Jahren wurden die nicht verkauften Lose an die Geschäftsstelle zurückgesandt und verursachte einen enormen Kontrollaufwand. Dieses Jahr werden die Lose zu 200 Stück verschickt mit einer Rechnung über Fr. 190.—unter Berücksichtigung der Fr. 1.---Lose. Für 2011 ist vorgesehen, dass die Genossenschaften diese Lose vor den Feldtests erhalten damit der Verkauf einfacher wird. Gleichzeitig möchte er den Sponsoren noch herzlich danken: SMP, Hypona, Ianz Anliker, Stübben und dem SNG und um auf den Appel von SK zurückzukommen: Wenn jede Genossenschaft eine Person zur Verfügung stellt hätten wir genug Hilfe für den National.

Werner Keller, PG Graubünden möchte von SK wissen, wieviele Personen und wieviele Pferde an der Eurocheval in Offenburg teilnehmen werden bei einem Budget von Fr. 18'000.--

SK Der SFZV nimmt an der Eurocheval in Ofefnburg mit 6 Pferden teil, davon drei Verkaufspferde und drei private Pferde, die an der Schau teilnehmen werden. Der Stand des SFZV muss besetzt werden, dann werden sicherlich drei bis vier Personen des Verbandes anwesend sein sowie die Besitzer der Verkaufspferde.

BB Die Teilnahme an ausländischen Messen ist immer sehr teuer, aber auf der anderen Seite unerlässlich vom Vermarktungsstandpunkt aus gesehen. Der SFZV möchte seine Werbe- und Vermarktungsaktivitäten in den kommenden Jahren intensivieren.

Das Aktivitätenprogramm wird mit eindeutiger Mehrheit angenommen.

16. Unsere „Stars“ im Jahr 2009 und Ehrungen

Heinz Mägli für Lucie Musy

Auszeichnung für ihr besonderes Engagement in Fahrprüfungen mit ihrem Freiburger Lukas XIV (Legato / Fabienne / Charmeur de Maupas). Sie hat den Schweizer Meistertitel im Fahren in Basel erhalten sowie noch manche andere, einige davon im Ausland. Leider kann sie heute nicht da sein, da sie keinen freien Tag erhalten hat und am nächsten Tag muss sie bereits wieder nach Bern fahren, zu ersten Qualifikationsprüfung der nächsten Schweizer Meisterschaft die im Kanton Waadt stattfinden wird. Herzlichen Glückwunsch Lucy Musy!

Eddy von Allmen für Alain Jeanneret

Herr Jeanneret war Mitglied der Vermarktungskommission seit 2006. Er war ebenfalls verantwortlich für die Liste der Verkaufspferde des Kanton Jura, wo er enorme Arbeit geleistet hat. Er hat ebenfalls an Veranstaltungen im Ausland teilgenommen, so an der Equita Lyon und am Salon du Cheval in Paris. Er möchte Alain Jeanneret herzlich danken, und bedauert dass die Freiburger in Alain Jeanneret aufgrund seines Umzug ins Ausland einen ausgezeichneten Botschafter verloren haben. Frau Michèle Haslebacher wird seine Aufgaben für die Liste der Verkaufspferde übernehmen und ihr Gatte, Herr Roland Haslebacher, seinen Platz in der Vermarktungskommission.

Heinz Mägli für Markus Brägger, Präsident der Vermarktungskommission

Er bedauert von seinem Kollegen Markus Brägger Abschied nehmen zu müssen, der seit 2003 Mitglied des Vorstands war und im Jahr 2005 auch der Vermarktungskommission beigetreten ist, deren Vorsitz er im Jahren 2008 übernommen hat.

Il regrette de devoir prendre congé de son collègue Markus Brägger, qui a fait parti du comité depuis 2003. Il a rejoint la commission de commercialisation en 2005 et a pris sa présidence en 2008. Er hat seine Aufgabe stets ernst genommen und seine Arbeit mit grosser Sachkenntnis und Gewissenhaftigkeit erledigt und immer seine Meinung vertreten. Er dankt markus Brägger für die Arbeit der 7 vergangenen Jahre und für sein Engagement für die Ostschweiz.

SK für die PG Neuchâtelois und die PG La Gruyère

Die beiden Pferdezüchtgenossenschaften haben im Jahr 2009 ihren 100. Geburtstag gefeiert. In hundert Jahren hat die Pferdezücht, die des Freibergers im Besonderen eine fundamentale Entwicklung durchgemacht. Das Pferd ist vom Kavalleriepferd über das Arbeitspferd zum heutigen Freizeitpferd geworden. Er beglückwünscht die beiden Genossenschaften zu den hundert Jahren ihrer Existenz und die mannigfaltigen Tätigkeiten während dieser Zeit. ER wünscht ihnen für den nächsten hundert Jahre genauso viel Erfolg und Motivation für die Freibergerrasse.

BB für Dr. Pierre-André Poncet, Directeur SNG

Er würdigt Herrn Dr. Pierre-André Poncet, Direktor des SNG, der ab Ende Mai, nach fast 25 Jahren Tätigkeit seine Pensionierung antritt und leider heute nicht anwesend sein kann. Dr. Poncet ist Veterinär und hatte seine eigene Tierarztpraxis in Corcelles-sur-Charvornay, bevor er die Direktion des Gestüts übernahm. Dr. Poncet hat substantiell zum Wandel des ehemaligen Hengstdepots in Avenches in ein Kompetenzzentrum für das Pferd mit nationalem und internationalem Ruf beigetragen. Dabei hat er vor allem auf die Unterstützung und zielgerichtete Förderung der Freibergerrasse gesetzt, auf die Weiterbildung in der gesamten Pferdebranche und auf die Erforschung der Praktiken im gentechnischen Bereich, des Wohlbefindens, des Verhaltens und der Fortpflanzung des Pferdes. Einige besondere Erfolge sind

- Einführung des Equigarde-Zyklus Introduction du cycle Equigarde
- Bachelor of Science in Agronomie mit Spezialisierung auf Pferdewissenschaften
- Entwicklung einer Pferdeberatungsstelle
- Einrichtung eines renommierten Dokumentationszentrums
- Einführung der jährlichen Tagung des Pferdeforschungsnetzwerks.

Was die Freibergerrasse betrifft, so verdanken wir ihm die Perfektionierung der Feldtests, die Definition der Vererbbarkeit der Fellfarbe, die Einführung der Zuchtwerte und deren Anwendung auf dem gEbiet des

Signalements und der weissen Abzeichen und schlussendlich den entscheidenden Beitrag des SNG unter seiner Leitung zum Uebergang des Nutzpferdes zum Freizeitpferd, das wir heute züchten.

Pierre-André Poncet hat sich einen Namen als grosser Pferdekenner gemacht, als Autor von Studien und wissenschaftlichen Arbeiten mit Themen rund um das Pferd und als Präsident der Bundeskommission der Pferdeschauen. Seit 2008 unterrichtet er auch an der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft in Zollikofen.

Im Namen der Organe und Mitglieder des Vorstands und im Namen aller Anwesenden möchte BB Herr Poncet seinen tiefsten Dank aussprechen und wünscht ihm einen langen und fruchtbaren Ruhestand mit seinem neuen Projekt, einem Beratungsbüro rund um's Pferd.

17. Verschiedenes

Herr Arn: Im Namen des eidgenössischen Verbandes für das reinrassigen Freibergerpferdes grüsst er die Anwesenden. Am 23. August 2008 wurde der RRFB gegründet nach der Ablehnung der neuen Herdebuchordnung durch die Delegierten des Freibergerzuchtverbandes im Frühjahr 2008, mit dem Ziel, die reinrassigen Freibergerpferde mit 0,0% Fremdgenetik und den Gen-Pool der Rasse mit seiner Biodiversität zu erhalten. Seit geraumer Zeit ist der RRFB mit einer Verhandlungsdelegation des SFZV am abklären, wie die reinrassigen Freibergerpferde in der Struktur des SFZV integriert werden könnten. Dies geschah auf ausdrücklichen Wunsch des SFZV. Der RRFB hat sich selbstverständlich vor der Gründung für den Alleingang der Zuchtorganisation entschieden. Am 27. März 2010 wurde in Niederbipp die erste Jahreshauptversammlung des RRFB statt und Herr Arn möchte über das Ergebnis der Diskussion informieren:

Die Verhandlungen mit dem SFZV ziehen sich seit 2004 hin, und unter der Regie des BLW seit 2008, und die Ergebnisse sind recht dürftig. Zwar wurde ein Kompromiss bezüglich des Herdebuchs gefunden, aber die Ur-Freiberger werden darin eindeutig benachteiligt. Sie finden keinen Eintrag im Stud-Buch, Ausnahme: Althengste und Altstuten, die von beiden Verbänden anerkannt sind. Ein Austausch der Genetik ist nicht gegeben. Auch ist der Wechsel eines RRFB-Züchters zum SFZV nur unter Diskriminierung seiner 0%-Pferde möglich, denn diese werden in die Sektion „FM andere“ (früher „Register“) eingetragen. Das hat Unmut und Unverständnis bei der RRFB-Züchterschaft hervorgerufen. Die Wechselmöglichkeit eines Züchters mit seinen Pferden von einem zum anderen Verband wurde dem RRFB damals vom BLW zur Auflage gemacht, um als Zuchtorganisation anerkannt zu werden. Dieser Auftrag wurde in der Herdebuchordnung des RRFB erfüllt. Nach dem neusten Herdebuch des SFZV wäre dies aus unserer Sicht nicht einmal mehr innerhalb derselben Verbandes möglich. Diese neue Herdebuchordnung ist eine klare Verschlechterung für die 0%-Pferde gegenüber der Herdebuchordnung von 2008.

Es ist dem SFZV unbenommen, wie und wo sie die Ur-Freiberger im Herdbuch integrieren möchten, der RRFB entscheidet aber immer noch, ob er mit dieser Lösung einverstanden ist, oder nicht. Die Frage nach Gemeinsamkeiten und Notwendigkeiten eines Zusammenschlusses taucht unter diesen Umständen auf. Mitglieder bemängeln, dass in den Verhandlungen mit dem SFZV die Anliegen des RRFB nicht genügend berücksichtigt wurden und dass das Nationalgestüt und der SFZV den Auftrag, die Genetik der Freibergerrasse, im Besonderen die Ur-Genetik des Freiberger zu erhalten, absolut nicht erfüllt haben. Mitglieder der IGOF seit 1997 und seit 2004 Mitglieder des RRFB, haben die Erhaltung der Ur-Rasse angemahnt und verlangt. So konnten denn von der Verhandlungsdelegation nur vage Zusicherungen hinsichtlich der Beteiligung der Mitglieder an der Erhaltungszucht gemacht werden. Ein Zusammenschluss der beiden Organisationen zum jetzigen Zeitpunkt erscheint aus diesen Gründen als sinnlos, dies eingedenk der aus der verlorenen Unabhängigkeit resultierenden Nachteile. Zudem wurde ausdrücklich auf den Misserfolg des Projektes „Originalfreiberger“ verwiesen, welches unter ähnlichen Umständen mit der IGOF, Pro Specie Rara und der Führung des SFZV zustande kam und bis heute einen Rückgang der gezüchteten Basis-Freiberger um 44% zu verzeichnen hat.

Eine ausserordentliche Mitgliedschaft des RRFB beim SFZV kommt derzeit auch nicht in Frage, da zuerst der Verband aufgebaut werden soll in punkto Mitgliederzahl, Pferdebestand und auch Finanzen. Als Ergebnis der Hauptversammlung kann er eröffnen, dass die Mitglieder des RRFB nicht sehr erfreut über die langwierigen Verhandlungen mit dem SFZV und die immer noch ausstehende Anerkennung der Zuchtorganisation durch das BLW, die Ursachen werden dabei im Verhalten des SFZV geortet. Nach ausgiebig geführter Diskussion kam die Hauptversammlung zum Entschluss, auf den Alleingang des RRFB zu setzen und die Unabhängigkeit vorrangig mit oder vorläufig ohne Anerkennung und finanzielle Mittel des Bundes zu betreiben, um so die Ur-Rasse zu erhalten. Dieser Entscheid wurde an der Hauptversammlung einstimmig gefällt.

Der RRFB dankt für die Kenntnisnahme und das Verständnis, hofft weiterhin auf gute Beziehungen mit dem SFZV. Die Mitarbeit in der geplanten Arbeitsgruppe wird, wenn sie auf sinnvollen Grundlagen basiert, weiterhin wahrgenommen werden.

BB Wir nehmen die Aussagen Herrn Arns zur Kenntnis. Wir wollen jetzt keine Grundsatzdebatte beginnen, aber es steht fest, dass noch nicht alle Probleme gelöst sind. Es wurde eine Möglichkeit angeboten, in welche Sektion diejenigen Pferde, die den Kriterien des RRFB entsprechen, in das Herdebuch des SFZV integriert werden könnten. Eine andere Möglichkeit wäre, dass der RRFB dem SFZV als ausserordentliches Mitglied beitreten würde. Der Unterschied zwischen ordentlich und ausserordentlichen Mitgliedern besteht darin, dass die ordentlichen Mitglieder dazu gehalten sind, das Zuchtprogramm und –reglemente zu beaufsichtigen, was die ausserordentlichen Mitglieder nicht müssen, ein Grund, warum wir diesen Status ausser Acht gelassen haben. Die heute präsentierte Lösung ist entwicklungsfähig. Im Interesse unserer Pferderasse sollten wir bemüht sein, die Einheit der Freiberger-Züchter zu wahren.

Frau Marguerat (BLW): Das Grundprinzip wurden von den Delegierten heute akzeptiert, das heisst, die Rasse des Freiberger Pferdes muss erhalten werden in einer einzigen Population in seiner Gesamtheit. Das ist eine weise, vernünftige und zukunftsorientierte Entscheidung. In Zukunft müssen alle Parteien zusammenarbeiten damit der Erhalt und die Zucht dieses Pferdes langfristig erhalten werden kann.

Aus wirtschaftlicher Sicht ist dieser Entscheid zukunftsorientiert, weil bedeutende Einsparungen im Landwirtschaftsbudget anstehen und somit die Tierzuchtförderung wiederum in Frage gestellt ist. Die staatliche Tierzuchtförderung wird vom Parlament kritisch verfolgt. Zersplitterungen von Organisationen sind in dieser Situation nicht förderlich. Die Delegierten haben mit ihrer Zustimmung den Willen zu einer zukünftigen gemeinsamen Betreuung aller Freibergertiere zum Ausdruck gebracht und zeigt, dass sich die Delegierten dieser Verantwortung bewusst sind. Seit Jahren wird um die Anerkennung von Freibergerpferden des RRFB durch den SFZV hitzig diskutiert. Stets wurde der stellvertretende Direktor des BLW Jacques Chavat über das Ergebnis der jeweiligen Aussprache informiert. Mit jeder Diskussion wurden zwei Schritte vorwärts und einer rückwärts gemacht. Herr Chavat beschloss deshalb im Herbst 2009, sich dem Thema gemeinsame Erhaltung der Freiberger Rasse anzunehmen und schlug beiden Parteien das BLW als Mediator zur Findung einer einvernehmlichen Lösung vor. Nach drei Mediationssitzungen zeigte sich, dass im Grundsatz ein Weg zur Zusammenarbeit und zur Betreuung der gesamten Freibergerpopulation gefunden werden kann. Das heisst aber nicht, dass für alle Kategorien eines Herdebuches dieselben Reglemente angewendet werden müssen. Eine Arbeitsgruppe wird in diesem Jahr bis zur nächsten Delegiertenversammlung die Grundsatzentscheide zur Lösungsfindung ausarbeiten, und der RRFB wird die Möglichkeit haben seine Ideen mit einfließen lassen zu können. Das BLW dankt allen, die an einer konstruktiven Lösung mitarbeiten.

Monsieur Leuenberg geht nicht einig mit Frau Marguerat. Solche Aktionen und Haltungen sind nicht durchführbar und es gibt keinen anderen Weg als die Einigung. Die Pferdezucht wird beobachtet und hat nicht nur Freunde in der Politik.

Monsieur Rohner möchte Frau Marguerat für Ihre Worte und den Vorstandsleuten, die an diesen Sitzungen anwesend waren, danken. Er stellt sich die Frage, warum nicht ein eigenständiger Verband der Urfreiberger existieren soll, anstatt eine Sektion des SFZV zu werden. Einen Verband kann man vermarkten. Er hat gegen eine Zusammenarbeit nicht einzuwenden, jedoch nicht wie bis anhin. Er stellt fest, dass in der Vergangenheit einige Fehler gemacht wurden.

BB unterbricht Herrn Rohner und bittet ihn, es kurz zu machen. Neue Verhandlungen werden aufgenommen werden.

Herr Rohner fährt fort. Es wurde zwar die IGOF gegründet, diese ist aber bis heute bedeutungslos geblieben. Es ist nötig einen neuen Verband zu gründen, ansonsten ist der Urfreiberger gefährdet.

BB bricht Herrn Rohners Rede ab, da es keinen Zweck hat, immer wieder auf die Vergangenheit zurückzukommen. Er hat den Eindruck, dass Herr Rohner den Vorschlag nicht richtig verstanden hat, der eine Menge Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zulässt. Der SFZV ist bereit, so bald als möglich Kontakt mit ihm aufzunehmen um über den Vorschlag zu diskutieren.

Herr Pierre-André Froidevaux dankt den Delegierten für seine Wahl zum Richter und verpricht sein Bestes zu geben für dieses neue Mandat.

Monsieur Piller will es nicht unterlassen ebenfalls für die Wahl als Richter zu danken und wird das Amt nach bestem Wissen und Gewissen ausfüllen.

Monsieur J.-P.Grabert dankt für die gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und beglückwünscht den Präsidenten und den Vorstand zu der ausgezeichneten Arbeit, die sie geleistet haben.

EvA möchte dem Präsidenten für die ausgezeichnete Arbeit und die gute Strukturierung der Sitzungen danken. Das ist sehr wichtig angesichts der Anzahl Sitzungen, die momentan fast wöchentlich sind.

BB dankt den Delegierten für die aktive Teilnahme, Frau Marquerat vom BLW für die gute Zusammenarbeit und dem Personal der Geschäftsführung, das meistens im Schatten arbeitet und ein immenses Arbeitspensum bewältigen muss. Sein Dank gilt, nicht zu vergessen, auch allen seinen Kollegen der verschiedenen Kommissionen, des Vorstands und der Direktion.

Er schliesst die Sitzung um 16.40 Uhr.

Ausgangslage

Gestützt auf Artikel 147 LwG und Artikel 18 der Tierzuchtverordnung unterhält der Bund ein Gestüt und überträgt ihm folgende Aufgaben:

Das Nationalgestüt unterstützt landesweit eine nachhaltige, wettbewerbsfähige und artgerechte landwirtschaftliche Pferdehaltung und -zucht, die auch den übrigen Zielsetzungen der Agrarpolitik entspricht. Zu diesem Zweck nimmt es die Funktion eines Kompetenzzentrums wahr, das den Landwirtinnen und Landwirten, den Pferdehaltenden sowie den Zucht-, Haltungs- und Verwertungsorganisationen zur Lösung ihrer heutigen und künftigen Probleme im Zusammenhang mit der Pferdehaltung und -zucht seine Infrastruktur, Zuchttiere sowie sein Know-how ihren Bedürfnissen entsprechend zur Verfügung stellt.

Die Schweizer Pferdebranche und die Bedeutung des SNGs

Die sozio-ökonomischen Studien des Observatoriums der Schweizer Pferdebranche (Ofichev, 2007 und 2010) zeigen: Die Schweizer Pferdebranche hat sich wie in allen Industrieländern in den letzten 20 Jahren wesentlich verändert. Heute werden in der Schweiz wieder annähernd gleich viele Pferde (ca. 100'000) gehalten wie zu Zeiten vor der Mechanisierung zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Heute dient das Pferd in erster Linie dem Bedürfnis nach naturnaher Freizeitgestaltung und ist Brücke zwischen Stadt und Land. Das Pferd ist ein landwirtschaftliches Nutztier und ein Produkt der Landwirtschaft, wenn auch nicht primär eines für die Ernährungswirtschaft. Fast 90% der Pferde werden in der Landwirtschaftszone gehalten und generieren dort Einkommen, in einem Umfeld das ansonsten von starken strukturellen Veränderungen und generell rückläufigen Einnahmen betroffen ist. Rund 10% der in der Schweiz verfügbaren landwirtschaftlichen Nutzfläche wird für die Pferdehaltung eingesetzt. Der geschätzte Umsatz der Pferdebranche beträgt 2009 rund CHF 1.65 Mrd., davon rund CHF 500 Mio. in der Landwirtschaft. Die Nachfrage nach Pferden ist steigend. Dies bietet u.a. Chancen für die Zucht von Pferden in der Schweiz und deren Platzierung auf dem inländischen Markt. Eine Studie des Bundesamtes für Sport (2008) zeigte, dass Aktivitäten mit und um Pferde wenig vom Einkommen der Nutzer abhängig sind. Die Pferdewelt hat sich stark demokratisiert und wird heute weitgehend von jungen Frauen geprägt. Pferde sind Persönlichkeitsbildner, fördern das Verantwortungsbewusstsein junger Menschen und deren Sozialisierung. Damit trägt der Umgang mit Pferden auch zur allgemeinen Gesundheit bei und unterstützt die generelle Empfehlung nach mehr aktiver Bewegung und Sport im Freien.

Die Haltung und der Umgang mit einem Grosstier bedürfen einer fundierten Ausbildung und bergen Konfliktpotenzial (z.B. Naherholungsräume, Sicherheit, Ethik, Tierschutz, Ökologie). Sowohl Behörden, Vollzugsorgane, Schulen/Universitäten, Verbände, der Handel wie auch die Endnutzer sind auf eine, der neutralen Wissensgewinnung und Wissensvermittlung verpflichteten Institution angewiesen.

Das Schweizerische Nationalgestüt entwickelte sich in den letzten Jahren zum nationalen und auch über die Landesgrenzen bekannten Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um die Pferdehaltung und -zucht. Es gibt keine vergleichbare Institution in der Schweiz. Die Stärken des SNG beruhen auf dem Know how der Mitarbeitenden. Dazu bietet die geschichtsträchtige Infrastruktur alle Voraussetzungen für Studien, Expertisen und Dienstleistungen im Sinne eines kundenorientierten Service Public. Die Neutralität des SNGs und die Nähe zwischen Praxis und Wissenschaft sind einmalig. Die meisten Tätigkeiten des SNGs sind von zentraler Bedeutung für die Branche, aber finanziell nicht lukrativ (z.B. Erhaltungsmaßnahmen für die Freibergerrasse – Beitrag zur Biodiversität landwirtschaftlicher, tiergenetischer Ressourcen) und somit nicht durch die gewinnorientierte Privatwirtschaft kompensierbar.

Aus- und Weiterbildung

Das Ausbildungsangebot des Schweizerischen Nationalgestüts ist vielfältig. Es beinhaltet Lehrstellen (~10 pro Jahr) in seltenen Handwerksberufen (Schmied, Sattler, Wagner), zu Pferdeberufen wie Bereiter, Pferdepfleger, über die kaufmännische Ausbildung bis hin zur Lehre als Tierarztgehilfen. Zudem bietet und engagiert sich das SNG, zusammen mit seinen Partnern (Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft, Vetsuisse Fakultäten), in der Berufsbildung und beruflichen Weiterbildung von Praktikern bis hin zum akademischen Hochschulniveau. Das Schweizerische Nationalgestüt ist bisher die einzige vom Bundesamt für Veterinärwesen anerkannte, akkreditierte Stelle für die Durchführung der gemäss Tierschutzverordnung obligatorischen Pferdehalterkurse. Jährlich bietet das SNG rund 30 (?) Praktikanten aus der Schweiz und ganz Europa die Möglichkeit Erfahrungen in der Pferdebranche zu sammeln.

Forschung, Beratung und Dienstleistungen

2010 ist das Jahr der Biodiversität. Die Schweiz hat die Konvention über die Biodiversität 1994 ratifiziert und sich damit zum Erhalt lokaler Schweizer Nutztierassen verpflichtet. Das Nationalgestüt, trägt durch seine Hengsthaltung entscheidend zur Erhaltung des Freibergpferdes, der einzigen autochthonen Pferderasse der Schweiz, bei. Im Gegensatz zur Privatwirtschaft selektioniert das Nationalgestüt, zwecks genetischem Diversitätserhalt, auch Freiberghengste, die weniger in Mode sind, aber dem längerfristigen Erhalt und der Vielfalt innerhalb der Rasse dienen. Dazu werden auch umfangreiche Samenlager angelegt. Die Hengste des Gestüts sind zudem unentbehrlich in der Forschung, Lehre und Ausbildung.

Die Forschung am Nationalgestüt ist anwendungsorientiert ausgerichtet. Kerngebiete der Forschung sind die Reproduktion und die Zucht, Tierhaltung und Tierschutz sowie Gesundheitsprävention. Die objektive Erfassung von Pferdeverhaltensmustern bildet einen weiteren Schwerpunkt. Pferdeverhalten kommt im Bereich der Sicherheit und dem Training grosse Bedeutung zu. In Zusammenarbeit mit universitären und privaten Partnern werden Forschungsfragen durch Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter betreut. Das Forschungsnetzwerk des SNG ist heute national und international breit abgestützt. Die jährliche Tagung „Netzwerk Pferdeforschung“, unter dem Patronat des SNG, ist eine Plattform des Wissenstransfers all dieser Aktivitäten. Ein weiterer Kanal des Wissenstransfers bildet die gestütseigene Beratungsstelle Pferd. Diese hat Schweizweite Bedeutung, da die herkömmliche landwirtschaftliche Beratung Fragen rund um's Pferd nicht abdeckt.

Das Gestüt in Zahlen

Der im Jahre 2010 budgetierte Nettofinanzbedarf des Schweizerischen Nationalgestüts SNG beläuft sich auf 5.5 Millionen Schweizerfranken (7 Mio. Ausgaben und 1.5 Mio. Einnahmen). Dies entspricht 0.2% der vorgeschlagenen Einsparungen.

Das SNG zählte im Jahre 2009 rund 30'000 Besucher. Von den Dienstleistungen des SNG profitierten 2009 ca. 150'000 Personen in der Schweiz und im Ausland.

2010 feiert die Beratungsstelle Pferd ihr 10-jähriges Jubiläum. Die Beratungsstelle erteilt pro Jahr mehr als 500 Auskünfte und verfasst Expertisen. Diese werden von rund 20 Experten des SNG's und externen Partnern bearbeitet. Kunden sind Private, aber auch zunehmend Behörden und Vollzugsorgane. Die Anzahl erteilter Unterrichtslektionen durch Mitarbeitende des SNGs entwickelte sich von 600 im Jahre 2004, zu 1575 im 2009. Die Anzahl unterrichteter Personen stieg im selben Zeitraum von 1900 auf 4100. Zwischen 2008 und 2010 wurden über 500 Pferdehalterinnen und Pferdehalter nach den Vorgaben der neuen Tierschutzverordnung ausgebildet.

Das SNG verfügt über genetisches Material von über 60 lebenden Hengsten, davon 55 der Freibergerrasse. Rund 180'000 Pailletten mit Gefriersamen (davon ¼ Freiberg) werden am SNG gelagert (Genreserve) und zur Fortpflanzung eingesetzt.

Ein international renommiertes und nach EU-Normen zertifiziertes Reproduktionszentrum ist in Betrieb. Dieses ist ebenfalls einzigartig in der Schweiz. Neben Dienstleistungen für die Züchter nimmt es eine wichtige Rolle in der Ausbildung im Bereich Fortpflanzungsbiologie und Reproduktion des Pferdes bei den Tierärzten und Agronomen ein.

Pro Jahr publiziert das SNG mehr als 70 wissenschaftliche und praxisorientierte Fachartikel und führt rund 20 Forschungsprojekte durch.

Das Dokumentationszentrum des SNG betreut mehr als 10'000 Dokumente und wird jährlich von rund 200 Studierenden benutzt.

Ein nationales Kulturgut mit starker regionaler Verankerung an der Sprachgrenze im Distrikt Avenches

Am Standort Avenches sind rund 60 Personen in den unterschiedlichsten Berufen tätig. Das SNG ist ein wichtiger und angesehener Arbeitgeber in der Region. Die Vielfalt der teilweise sehr seltenen Berufskategorien ist Teil des erhaltenswerten, nationalen Kulturgutes. Die Mehrsprachigkeit wird gelebt.

Die Gebäude des SNG stehen unter Denkmalschutz. Sie sind ein Zeichen für den Erfindergeist und das Ingenieurwesen des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Nur „lebend“ kann das SNG mit seinen Mitarbeitenden diesen fortschrittlichen Geist auch ins 21. Jahrhundert hinaustragen.